

Die wissenschaftliche und klinisch-praktische Beschäftigung mit chronischen Krankheiten wie der Psoriasis unterliegt regelmäßigen Schwankungen. Dies betrifft auch therapeutische Aspekte wie die Entwicklung neuer Medikamente oder Behandlungsverfahren.

Noch vor wenigen Jahren galt das Thema der Psoriasisstherapie als eher „langweilig“. Vor allem bei der Behandlung der atopischen Dermatitis zeichneten sich mit der Einführung der Macrolactame (Tacrolimus, Pimecrolimus) die wesentlichen therapeutischen Fortschritte ab.

Nun jedoch erfährt die Psoriasis, insbesondere was die Therapie mittelschwerer bis schwerer Formen angeht, eine Renaissance. Die teilweise für die Rheumatologie aber zunehmend auch gezielt für die Psoriasis entwickelten neuen so genannten „Biologics“ eröffnen völlig neue Behandlungswege, liefern aber auch neue Erkenntnisse für Pathomechanismen, wie etwa der Bedeutung des Tumor-Nekrose-Faktors alpha vor allem für die entzündliche Aktivität der Erkrankung. Über diese Entwicklungen wurde in den entsprechenden Journalen und auf den dermatologischen Fachtagungen ausführlich berichtet.

Jedoch ist zu bemerken, dass der überwiegende Teil der vor allem ambulant betreuten Patienten nur eine leichte bis mittelschwere Psoriasis aufweist, die zumeist einer topischen Therapie gegebenenfalls in Kombination mit einer UV-Therapie bedarf. Und hier sind es besondere Lokalisationen, die oftmals Probleme der Behandlung mit sich bringen. Nicht selten leiden Psoriasispatienten unter einem isolierten Befall der Kopfhaut, der jedoch ausgeprägt und kosmetisch sehr störend ist, oder an einer ausgedehnten anogenitalen Psoriasis.

Daher widmet sich dieses Themenheft „Psoriasis“ der *Aktuellen Dermatologie* besonders diesen praktischen Fragen und Problemen. Neben einem Überblick über die aktuellen topischen Therapieverfahren für die intertriginöse und genitoanale Psoriasis und den neuesten Stand der UV-Behandlung gehen einzelne Beiträge gezielt auf die Therapie der Kopfhautpsoriasis und der Behandlung psoriatischer Nagelveränderungen ein. Aber auch die jetzt gesetzlich verankerte Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung sowie die Patientenschulung werden vor allem auch für die in den Praxen tätigen Dermatologen zunehmend wichtig. Daher wird auch auf diese wichtigen Aspekte im Rahmen einer aktuellen Übersicht eingegangen. Alle Autoren haben sich bemüht, die Informationen möglichst praxisnah zu gestalten, damit eine direkte Umsetzung in den Praxisalltag möglich ist.

Den Autoren der einzelnen Beiträge sei daher für Ihr Engagement herzlich gedankt!

Institutsangaben
Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel

Korrespondenzadresse
Prof. Dr. med. Ulrich Mrowietz · Klinik für Dermatologie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel · Schittenhelmstraße 7 · 24105 Kiel

Bibliografie
Akt Dermatol 2003; 29: 499 © Georg Thieme Verlag Stuttgart · New York · ISSN 0340-2541